

Elterninitiative

# Raumluftfilter für alle Schulen in NRW gefordert

Von ANDI KLEINEMEIER

**Rheine/Oelde/Düsseldorf (gl).** Die Ferien haben begonnen, der Schulbetrieb ruht. Die Diskussionen über den Unterricht im kommenden Schuljahr sind jedoch in vollem Gange. Wie kann dauerhafter Präsenzunterricht garantiert werden? Aktuell wird besonders über den Einsatz von Raumluftfiltern gestritten. Die Elterninitiative „Mobile Raumluftfilter NRW“ fordert Luftfilteranlagen für alle Klassenzimmer im Bundesland.

„Wir müssen präventive Maßnahmen ergreifen, um uns auf eine mögliche vierte Welle vorzubereiten“, sagt Prof. Franz-Josef Kahlen aus Rheine, Sprecher der Elterninitiative. Für die etwa 5000 Schulen und 2,5 Millionen Schülerinnen und Schüler in NRW ergäben sich etwa 250 Millionen Euro, um alle Schulen auszustatten. Kahlen erhofft sich ein klares Signal von der Landesregierung, dass die Anschaffung der Geräte erwünscht ist. Hinter den Aussagen des Umweltbundesamts (UBA) könne sich die Politik nicht länger verstecken. „Natürlich helfen mobile Luftfilter gegen Viren – wenn es sich um geprüfte Geräte handelt und sie richtig im Klassenraum aufgestellt sind“, sagte Heinz-Jörn Moriske, Geschäftsführer der Innenraumluftthygiene-Kommission des UBA, dem „Handelsblatt“.

Kahlen hofft auf ein baldiges

Einlenken aus Düsseldorf. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Landesregierung und der Kanzlerkandidat das Alleinstellungsmerkmal haben wollen, die flächendeckende Förderung der Luftfilter in Schulen abzulehnen.“ Er weist darauf, dass in anderen Bundesländern ein Umdenken stattfindet. Bayern wolle die Raumluftfilter im ganzen Land einsetzen. Die Regierung wolle dort 190 Millionen Euro bereitstellen.

Unterstützung erhält Kahlen von Torsten Hemkemeier. Er ist Beisitzer im Vorstand der Landeselternkonferenz NRW und Vorsitzender der Stadtschulpflegschaft Oelde. Für ihn sind Lüften, Maske tragen und Testen nicht ausreichend, um einen sicheren Schulbetrieb zu gewährleisten. Bei warmen Temperaturen werde beim Lüften nicht genügend Luft ausgetauscht. „Und im kalten Winter können die Fenster nicht lange genug geöffnet bleiben, um die Luft ausreichend zu durchmischen“, sagt Hemkemeier. „Es muss jetzt gehandelt werden, damit die Geräte zum Herbst betriebsbereit installiert sind“, fordert die Lehrerkonferenz.

Laut einer Stellungnahme des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW kann der Einsatz von mobilen Luftreinigern „nur ergänzend sinnvoll sein, wenn keine ausreichende Lüftung gegeben ist“, erklärt die zuständige Ministerin Ina Scharrenbach (CDU).



**Klassenräume mit Luftfiltern ausstatten:** Über dieses Thema wird zur Zeit hitzig diskutiert. Elterninitiativen fordern eine flächendeckende Beschaffung, für die Landesregierung sind die Geräte als Corona-Schutzmaßnahme nur ergänzend sinnvoll. Fotos: dpa (2)

## „Die Geräte ersetzen das Lüften nicht“

**Gütersloh/Warendorf/Düsseldorf (akl).** In NRW seien laut Kommunalministerium bisher rund zehn Millionen Euro für die Beschaffung von mobilen Luftfiltergeräten und einfachen Instandsetzungen an Fensteranlagen für Schulen und Sporthallen bewilligt worden. Das Ministerium verweist zudem auf eine Studie der Universität Stuttgart, die besagt, dass Luftfiltergeräte kein Ersatz für das Stoßlüften seien.

In der Stadt Warendorf sind die Schulen von der Verwaltung bereits probeweise mit einigen Luft-

filtereräten ausgestattet worden. „Die Geräte machen ergänzend Sinn, ersetzen das Lüften jedoch nicht“, sagt auch Schulamtsleiter Udo Gohl. Die Rückmeldungen seien gemischt, die leistungsstärkeren Geräte seien einigen Schulen zu laut. Andere hätten den Wunsch geäußert, ihre Klassenzimmer mit den Geräten auszustatten. „Einen flächendeckenden Einsatz ist in den Schulen in Warendorf nicht geplant“, sagt Gohl.

In Gütersloh setzt sich die Stadtschulpflegschaft für die Ausstattung aller 441 Klassen-

räume mit mobilen Raumluftfiltern ein. „Eine Schule ist durch Eigeninitiative bereits mit Geräten versorgt. Für die soziale Gerechtigkeit wollen wir die Möglichkeit schaffen, alle Schulen auszustatten“, sagt Verena Ahnepohl, stellvertretende Vorsitzende der Stadtschulpflegschaft. Erreichen wollen sie das über Spenden. Rund eine Million Euro seien notwendig. „Einen kleinen sechsstelligen Betrag haben wir schon zusammen“, sagt Ahnepohl. Wann alle Schulen ausgestattet seien, sei nicht absehbar. Das Thema

werde kontrovers diskutiert – zumal die Unsicherheit bestünde, wie sich die Landesregierung weiter positioniere. Auch Ahnepohl hofft auf finanzielle Hilfen. Aus dem Schulministerium NRW heißt es auf Nachfrage der „Glocke“, dass das kommende Schuljahr mit „größtmöglicher Normalität“ und in „vollem Präsenzunterricht“ starten soll. Die Testpflicht an den Schulen solle bis zu Herbstferien bestehen bleiben. Auch die Maskenpflicht im Schulgebäude und im Unterricht werde fortgesetzt.



**Prof. Franz-Josef Kahlen** fordert einen flächendeckenden Einsatz von Luftfilteranlagen an Schulen.



**Laut Kommunalministerin Ina Scharrenbach** (CDU) sind Luftreiniger nur ergänzend sinnvoll.

Ohne Kühlung

## Polizei stoppt Würstchen-Express

**Bönen (dpa).** Die Autobahnpolizei hat auf der A 2 bei Kamen einen ungekühlten „Würstchen-Express“ gestoppt. Ein normaler Pkw, bis an die Decke mit Fleisch- und Milchprodukten beladen, hatte die Beamten überholt. Durch die Heckscheibe des Wagens konnten die Polizisten die verderbliche Ware gut erkennen, wie ein Polizeisprecher am Freitag berichtete. Bei der Pkw-Kontrolle fanden sie 1000 eingeschweißte Würstchen, dazu Käse- und Milchprodukte. Das Auto war auf dem Weg nach Ostwestfalen. Von der vorgeschriebenen Kühlanlage fehlte jede Spur. Die Polizei stellte sicher, dass die Ware nie ans Ziel kommen wird – das Veterinäramt des Kreises Unna übernahm die Fracht mit neuem Ziel: Vernichtung.

A 33

## Bauzeit verkürzt um halbes Jahr

**Paderborn (gl).** Die Autobahn Westfalen kann die Sanierung der A 33 zwischen den Anschlussstellen Paderborn-Zentrum und Paderborn Schloß Neuhaus eher abschließen als bislang geplant. Durch Optimierungen der Baustellenverkehrsplanung entfallen aufwendige Umbauarbeiten, sodass die Maßnahme statt Mitte 2023 voraussichtlich bereits im Herbst 2022 beendet sein wird. Parallel zu den Arbeiten bei Paderborn beginnen ab kommenden Dienstag vorbereitende Maßnahmen für die Sanierung des sieben Kilometer langen A 33-Teilstücks zwischen Stukenbrock-Senne und Schloß Holte-Stukenbrock.

Psychodelischer Felsengecko

## Allwetterzoo gelingt seltene Nachzucht

**Münster (dpa).** Als erste Nachzucht in einem europäischen Zoo sind zwei weltweit extrem seltene Geckos in Münster geschlüpft. Es handle sich um zwei Jungtiere der bedrohten Psychodelischen Felsengeckos, berichtete der Allwetterzoo am Freitag. Exemplare der Art habe man erst 2010 auf zwei winzigen Inseln vor Vietnam gefunden. Die Population werde auf nur rund 500 Tiere geschätzt.

Obwohl beide Inseln nicht betreten werden dürfen, sind den Angaben zufolge seit 2013 mehrmals Tiere in Europa aufgetaucht und führ bis zu 3000 Euro pro Paar online angeboten worden. Der farbig leuchtende Felsengecko sei als international stark gefährdet eingestuft. Javaneraffen fressen die Tiere und ihre Eier, ihr Lebensraum werde angesichts von Granitfelsensprengungen für Baumaßnahmen

massiv zerstört.

Unter Beteiligung des Kölner Zoos sei bereits 2014 eine Erhaltungszuchtanlage auf einer der Inseln aufgebaut worden. Zwar gelang dort 2015 die weltweit erste Nachzucht, der Zuchterfolg dort reiche aber nicht aus.

Dass es nun erstmals in einem europäischen Zoo gelungen sei, die Art nachzuzüchten, sei ein wichtiger Schritt, hieß es in Münster. Es sei zwar ein „moralisches Dilemma in Sachen Artenschutz“, dass die Jungtiere höchstwahrscheinlich von Geckos abstammten, die „illegal der Natur entnommen“ worden waren. Es sei nun aber ein erster Beitrag geschafft, um eine koordinierte Erhaltungszucht in Europa aufzubauen. Langfristiges Ziel sei, eine in Europa aufgebaute Population in ein Auswilderungsprojekt zu integrieren.



**Jungtiere einer weltweit extrem seltenen Gecko-Art** sind in Münster zur Welt gekommen. Damit ist laut Allwetterzoo beim bedrohten Psychodelischen Felsengecko zum ersten Mal eine Nachzucht in einem europäischen Zoo gelungen. Foto: Zoo Münster/dpa

Straßen gesperrt, Keller überflutet

## Starkregen trifft Herne hart

**Herne (dpa).** Die nach heftigen Regenfällen gesperrte Autobahn 42 im Ruhrgebiet bei Herne konnte am Freitag wieder in beide Richtungen befahren werden. Die Sperrung wurde in der Nacht aufgehoben, nachdem das Wasser abgeflossen war, wie ein Polizeisprecher am Freitag mitteilte.

Am Donnerstag waren zwischen dem Kreuz Herne und der Abfahrt Gelsenkirchen-Bismarck zahlreiche Autos im Wasser stecken geblieben. Polizei und Feuerwehr waren im Einsatz. Mehrere Gewitter waren zuvor über Nordrhein-Westfalen hinweggezogen. Die Feuerwehr-Leitstelle Herne hatte am Abend von einer

Vielzahl von Einsätzen gesprochen. Zahlreiche Keller liefen voll, mehrere große Ausfahrtstraßen wurden überflutet. Aufgrund des Starkregens kam es im Museum für Archäologie des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe zu einer technischen Störung. Das Museum blieb deshalb am Freitag geschlossen.

Nach dem Unwetter hat die Polizei in Herne 25 Auto-Kennzeichen eingesammelt. Die Nummernschilder etwa aus Herne, Recklinghausen, Gladbeck, Gelsenkirchen, Oberhausen, Unna und Dortmund warteten darauf, auf der Wache Wanne-Eickel abgeholt zu werden, meldete die Po-

lizei am Freitag. Die Schilder hatten sich in überfluteten Straßen aus der Halterung gelöst und waren weggespült worden. Beamte sammelten sie bei verschiedenen Einsätzen auf. Sofern Autobesitzer die Schilder nicht auf der Wache abholen, gehen sie demnächst ans städtische Fundbüro.

In der Nachbarstadt Bochum hatte die Feuerwehr ebenfalls zu unwetterbedingten Einsätzen ausrücken müssen. Zweimal war dort ein Blitz in Bäume eingeschlagen, die umzustürzen drohten. In Recklinghausen wurde eine Autobahnunterführung überschwemmt. Sie wurde ebenfalls zeitweise komplett gesperrt.



## Bistum Münster stellt Magazine ein

**Münster (gl).** Nach sechs Ausgaben wird das kostenlose Mitgliedermagazin „leben!“ vom Bistum Münster wieder eingestellt. Es erschien seit 2018 halbjährlich und erreichte 1,1 Millionen katholische Haushalte in der Diözese. Die Einstellung des Magazins ist laut Bistum eine Maßnahme des „Spar- und Strategieprozesses“, mit dem 32,7 Millionen Euro bis 2025 eingespart werden sollen. Ebenfalls eingestellt wird das Magazin „Ljudger“ für die Mitarbeitenden des Bistums Münster.

## Geldautomat in Greven gesprengt

**Greven (dpa).** Bisher nicht identifizierte Kriminelle haben am frühen Freitagmorgen in Greven (Kreis Steinfurt) einen Geldautomaten gesprengt. Ob sie Geld erbeuten konnten, wurde nicht bekannt. Zeugen hatten beobachtet, wie nach der Tat drei Personen in einem schwarzen Auto davonfuhren. Die Fahndung nach dem Fahrzeug blieb bislang erfolglos. Auch ein Hubschrauber kam zum Einsatz. Mehrere Glasscheiben seien geborsten, sagte eine Sprecherin der Kreispolizei Steinfurt. Die genaue Schadenshöhe sei noch nicht bekannt.